

Ich werde bei dir sein - wo immer du bist

Von Charming-Junkie

Kapitel 9: Im letzten Augenblick

Die nächsten Tage vergingen im Flug. Die vier Genins trainierten pausenlos. Sasuke und Naruto schafften es sogar mithilfe ihres Chakras Bäume zu erklimmen. Nur Akina war jetzt die einzige die es nicht auf die Reihe gebracht hatte. Sie hat mittlerweile schon das Gefühl, dass sie nur noch eine Last für das Team war. Sie schaffte es einfach nicht ihr Chakra freizusetzen und es zu kontrollieren. Naruto versuchte ihr immer wieder Mut zu machen, doch vergebens.

Es vergingen weitere zwei Tage. Seit dem hatte Akina das Zimmer nicht mehr verlassen. Sakura war diejenige die versuchte das Mädchen zu überreden wieder ans Tageslicht zu gehen oder zumindest etwas zu essen, aber leider ohne Erfolg. Sie lag zusammengekauert wie ein Häufchen Elend auf ihrem Bett und wartete nur darauf bis die Mission endlich zu Ende ist und das Team nach Konaha zurückkehren kann.

Eines Nachmittags betrat Kakashi das Zimmer der Mädchen. Er setzt sich an das Bett, auf welchem Akina emotionslos lag und an die Decke starrte. „Na du?“, begann er seinen Satz, doch keine Reaktion seitens des Mädchen. „Mach dich doch selber nicht so fertig, Akina. Es wird schon noch die Zeit kommen, an dem du es schaffst dein Chakra freizusetzen. Dafür hast du ein anderes Talent“, versuchte der Jonin das junge Mädchen aufzumuntern. Abermals keine Reaktion. Selbst Kakashi war am Ende mit seinem Latein. Er wusste nicht wie er dem Mädchen noch helfen kann. Er empfand es schon leicht erschreckend mit welcher leere ihre Augen geschmückt waren. Der Kopianinja stand auf und machte sich wieder auf den Weg zum Ausgang. Er warf Akina noch einen kurzen Blick zu. „Sakura, Naruto, Sasuke und ich werden uns mit Tazuna auf dem Weg zur Brücke machen, da noch weitere Bauarbeiten vorgenommen werden müssen. Wir werden in circa fünfzehn Minuten aufbrechen falls du dir überlegst mitzukommen“, und so verlass der Jonin das Zimmer. „UND? Haben Sie es geschafft, Sensai?“, fragte Naruto seinen Sensai energisch. Er senkte den Kopf, „Nein, leider nicht.“. Naruto wollte gerade in das Zimmer stürmen um Akina vom Bett zuziehen, wurde aber von Sasuke aufgehalten. „Lass sie! Wir sind nicht ihre Babysitter! Wir haben eine Mission zu erfüllen und können uns nicht um solch einen Kindergarten kümmern!“, gab er kühl von sich. Doch bevor Naruto jegliche Diskussion starten konnte, wandte sich Sasuke von Naruto ab und begab sich zum Aufbruchspunkt. Selbst Sakura fand Sasukes Verhalten nicht in Ordnung, allerdings wollte sie ihm keine große Szene machen.

Nach dem die Gruppe, ohne Akina, aufgebrochen war, erreichten sie nach einer

Stunde die Brücke. Narutos und Sakuras Gedanken kreisten noch immer um Akinas Verhalten, selbst Kakashi konnte man die Sorge ansehen. „Irgendetwas stimmt hier nicht“, meinte Sasuke und blieb abrupt stehen. „Das befürchte ich auch“, stimmte Kakashi zu. „Da! Seht doch!“ Sakura deutete auf ein paar regungslos daliegende Männer in Arbeitskleidung. Tazuna wurde bleich, lief aber ohne zu zögern zu den Arbeitern hinüber. Als er sah, dass einer der Männer noch atmete, beugte er sich mit sorgenvollem Blick zu ihm hinunter. „W-Was ist p-passiert?“ „E-Ein D-Dämon...“, brachte der Mann mit Mühe heraus. Kakashi blickte zum Himmel „Eines muss man ihm lassen... Sein Timing ist wirklich exzellent“, meinte er trocken.

Das Blaue des Himmels trübte sich plötzlich und glich einem fahlen Grau. Kakashi verlagerte seinen Körperschwerpunkt nach unten, nahm eine defensive Kampfhaltung ein und warnte die anderen lautstark: „Achtung, er kommt!“. Sakura und Sasuke hatten bereits erkannt, dass Gefahr in Verzug war. Sie nahmen in Windeseile ihre Position hinter Kakashi ein und bereiteten sich seelisch und körperlich auf den unausweichlichen Kampf vor. Naruto tat es ihnen gleich. „Eine Woche ist es jetzt her, Kakashi. Sag bloß du hast immer noch diese Gören im Schlepptau“, spottete Zabuzas. „Aber Stopp mal, da fehlt doch eine. Wo hast du denn das Braunhaarige Mädchen gelassen?“ „Das geht dich nichts an Zabuzas“, fuhr Kakashi den Nuke-Nin an.

Wie aus dem Nichts tauchten um Kakashi und seinen Schützlingen plötzlich mehrere Zabuzas auf. „Los Sasuke, du weißt was du zutun hast!“. Als Kakashi den Kampf mit diesen Worten eröffnete, rauschte Sasuke mit unglaublicher Geschwindigkeit zwischen Zabuzas Doppelgänger hindurch, kehrte in Sekundenschnelle wieder zurück und nahm dort erneut seine Kampfhaltung ein. Wo die Schattenwesen gerade noch gestanden hatten, war außer große Wasserlachen nichts mehr. „So, so, da hat wohl jemand durchschaut, dass es sich hierbei um Wasserdoppelgänger handelt. Ich glaube wir haben hier einen geeigneten Gegner für dich Haku!“ Wenige Schritte hinter Zabuzas, tauchte ein Maskierter Junge auf. „Ich habe mit meiner Vermutung voll ins Schwarze getroffen. Der Junge steckt mit Zabuzas unter einer Decke“, sagte Kakashi ruhig.

-Nach einigen Stunden-

Der Kampf war bereits im vollen Gange. Während Sakura dem Baumeister Tazuna nicht von der Seite wich. Waren Sasuke und Naruto im Makyo-Hyosho, die Kunst der dämonischen Eiskristallspiegel gefangen. Die Spiegel bildeten eine kleine Kuppel. Man konnte nur Hakus Spiegelbild darin erkennen. Kakashi, der den beiden zur Hilfe eilen wollte, wurde von Zabuzas aufgehalten. Während sich Kakashi in einem heftigen Kampf gegen Zabuzas befand, sah es ziemlich eng für Naruto und Sasuke aus, da Haku sie durch den Spiegel hindurch mit feinen Senbons angriff. Die beiden Genin jedoch konnten den maskierten jungen in den Spiegeln nicht ausfindig machen. „Sasuke! Naruto!“, schrie Sakura mit zitternder Stimme, nach dem die beiden bereits von etlichen Senbons getroffen wurden. „Verzeih Meister Tazuna, aber ich...“ „Schon in Ordnung. Geh schon!, erwiderte der Baumeister, Sakuras bitte. Sie rannte los und warf einen Kunai frontal auf die Eis Spiegel. Doch dieser prallte nur ab. Haku beachtete das Rosahaarige Mädchen nicht und machte sich für seinen finalen Angriff bereit. Eine Menge Senbons bildeten sich gegenüber von Naruto und Sasuke in der Kuppel. Beide Jungs waren bereits am Ende. Naruto lag schon am Boden und war nur noch halb bei

Bewusstsein, während Sasuke sich versucht schützend vor seinen Kameraden zu stellen. Der Uchiha schloss seine Augen und hörte nur noch die schluchzenden Schreie von Sakura. Kakashi wollte gerade den beiden zur Hilfe eilen, wurde allerdings von Zabuza aufgehalten. „Und jetzt schau gut hin was mit deinen Schützlingen passiert“.

Sasuke bereitete sich mental auf die durchbohrenden Schmerzen vor, doch --- die Schmerzen blieben aus. Sasuke öffnete langsam seine Augen und merkte wie die Spiegel in sich zusammenfielen. Er sah vor sich und traute seinen Augen nicht. Vor ihm stand ein Mädchen mit langen braunen Haaren, die zu einem hohen Pferdeschwanz zusammengebunden waren. „A-Akina“, kam es leise über Sasukes Lippen. Selbst Kakashi konnte seinen Augen nicht trauen. Das Mädchen hat die Eisspiegel nur mit einem Schlag einbrechen lassen und alle Senbons mit ihrem Körper abgefangen. Dabei wurde ihre Kleidung sehr in Mitleidenschaft gezogen. „Ich dachte, ihr hättet eine Mission zu erfüllen“, gab sie mit einem Lächeln von sich, jedoch veränderte sich ihr Gesichtsausdruck schlagartig und sie sank stöhnend zu Boden. Sasuke stieß sich mit letzter Kraft ab und ging auf Akina zu. Sein Atem stockte als er den Blut überströmten Rücken von Akina erblickte. „Sakura! Ein Tuch!“, schrie er seiner Teamkollegin zu und riss sie somit aus ihrer starre. Die Rosahaarige kramte ihn ihrer Tasche, zog ein weißes Tuch heraus und drückte es gegen Akinas Wunden. „S-Sakura...“, überkam es schmerzerfüllt ihre Lippen. „J-Ja?“ „D-Du darfst doch nicht unseren Auftraggeber so schutzlos stehen lassen..“, belehrte sie die Haruno mit ruhiger Stimme und einem sanften Lächeln. „A-Abe—“, „Es geht schon wieder.“ und mit diesen Worten nahm sie das Tuch und wischte sich mit schmerzverzehrten Gesicht über den Rücken. Dabei fiel Sasuke die Narbe auf ihrem Rücken auf. »Dieser Vogel..., das kann doch nicht wahr sein!«, durchfuhr es Sasukes Gedanken. „Wie ist das möglich?..“ murmelte Sasuke kaum hörbar. Jedoch blieb keine Zeit zur Aussprache. Akina riss den jungen Uchiha aus seinen Gedanken „Bring Naruto aus dem Schussfeld!“, befahl sie nun mit strenger Stimme. Sakura begab sich währenddessen wieder zu Tazuna um ihn so gut wie möglich zu beschützen. „Was hast du vor?!“, wandte sich der Schwarzhaarige nochmal kurz zu seiner Kollegin eher er Naruto vom Feld zog. „Wenn ich ehrlich bin, habe ich noch keine Ahnung“, antwortete Akina ohne ihren Blick von Haku abzuwenden.

Die Braunhaarige wollte soeben mit ihrem Taijutsu angreifen, als sie plötzlich von hinten festgehalten wurde. „ZABUZA! Zwei gegen einen. Wie Miserabel ist das denn?!“, schrie Kakashi. „Ihr braucht gar nicht reden. Haku musste auch gegen zwei von deinen Schützlingen antreten. Außerdem ist das doch NUR ein Wasserdoppelgänger“, lachte der Nuke-Nin spöttisch.